

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

15 (2.2.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 A.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einschreibungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 A. Reklamen werden mit 20 A die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Cronberg, 30. Jan. Die beunruhigenden Nachrichten über das Befinden der Kaiserin Friedrich, die in den letzten Tagen koloportiert wurden, sind in ihren wesentlichen Teilen unzutreffend. Sie sind wohl darauf zurückzuführen, daß der Kaiserkommerz, der für Samstag abend in Cronberg angefahrt war, plötzlich am späten Nachmittag, erst um 5 Uhr am selben Tage, abgesetzt wurde. Die Ursache der Abreise war jedoch nicht der Zustand der Kaiserin Friedrich, sondern eine Folge des vom Kaiser bekanntlich ganz allgemein geäußerten Wunsches die Rücksicht auf den Tod der englischen Königin. In dem Befinden der Kaiserin Friedrich ist eine entscheidende Wendung weder eingetreten, noch auch allem Anscheine nach unmittelbar zu erwarten.

München, 30. Januar. Der Eisenbahnrat sprach sich einstimmig für Preisermäßigung auf den Eisenbahnen (halbe Fahrttage 3. Klasse) für Arbeiter aus, denen Arbeitsstellen durch öffentliche Arbeitsämter vermittelt wurden. Die Einrichtung soll nach einem Vorbilde Württembergs geschaffen werden, mit dem eine Wechselverkehrsrichtung geschaffen werden soll. Die Verhandlungen auf allgemeine Einführung in ganz Deutschland werden fortgesetzt, und es scheint, daß eine Vereinfachung für ganz Deutschland nicht ganz unwahrscheinlich ist.

Ausland.

London, 31. Januar. Nach einem gestern Abend ausgegebenen Armeebefehl werden im Leichenzuge selbst 3075 Mann marschieren, während an der Spalierbildung 3166 Berittene

und 29 219 Mann zu Fuß sich beteiligen, außer den Ehrenwachen auf dem Viktoria- und Paddington-Bahnhofe und im Buckingham-Palaste. Im Leichenzuge marschieren die Abordnungen der Marine hinter jenen der Armer, dahinter die fremden Militärattache's, der Generalstab der Armer, die Feldmarschälle, hierauf vier Musikcorps, abwechselnd Beethovens und Chopin's Trauermarsch spielend, dann der Leichenwagen.

Rom, 28. Jan. Der Vatikan beschloß anlässlich der Beisetzung der Königin Viktoria nicht von den herkömmlichen Gewohnheiten abzuweichen und keine offizielle Vertretung hierzu abzusenden. Der Vatikan wird sich darauf beschränken, sich bei der Krönung des Königs durch eine Abordnung vertreten zu lassen.

Mailand, 30. Jan. Heute früh 7 Uhr erfolgte die Bestattung Verdi's in einfacher Weise. Den Leichenzug eröffnete eine Abteilung Kavallerie und Feuerwehr. Hinter dem Leichenwagen schritten die Verwandten, Vertreter der Stadibehörde und Vertreter von Kunst und Wissenschaft. Verdi wurde in seiner Familiengruft an der Seite seiner verstorbenen Gattin beigelegt. Einem letzten Wunsche Verdi's zufolge sollen zwei Kisten, die sich in seiner Villa befinden, verbrannt werden. Man vermutet, daß diese Kisten unveröffentlichte Kompositionen enthalten.

Petersburg, 29. Jan. In einer Besprechung der Erklärung des Grafen Bülow über die Erhöhung der Getreidezölle sagt die „Nowoje Wremja“: Angesichts der immer mehr hervortretenden Bereitwilligkeit der preussischen Regierung, für eine Erhöhung der Getreidezölle einzutreten, sollten Rußland und die Vereinigten Staaten, statt einander Konkurrenz zu machen, sich über die Getreideversorgung der

europäischen Märkte verständigen. In Amerika sollte man doch bemerken, daß auch dem Sternbanner der Republik von Deutschland Gefahr drohe. Charakteristisch sei, daß einer der Hauptführer der Agrarier Graf Kanig für Rußland nach Kompensationen auf Kosten Amerikas suche. Die Gemeinsamkeit der Interessen Rußlands und Amerikas in der Getreidefrage sei so offenbar, daß nur das übermäßige Selbstvertrauen der transatlantischen Freunde und Konkurrenten Rußlands auf den europäischen Getreidemärkten sie verblenden und an der richtigen Abschätzung der Lage hindern könne, welche deutlich für den Vortritt einer Verständigung und das Unvorteilhafte einer Konkurrenz spreche, denn Konkurrenz der Hauptlieferanten von Getreide für den Weltmarkt sei wohl die schwerwiegendste Ursache für die auf den ersten Blick unerklärliche Erscheinung, daß in den Industrieländern, welche nicht ganz eigenes Getreide produzieren, Getreidezölle nicht nur bestehen und sich halten, sondern auch beständige Neigung zum Steigen offenbaren. Die „Nowoje Wremja“ macht sich schließlich die Ansicht der einflussreichsten Zeitung des russischen Südens, des „Kijewskanin“, zu eigen, daß es infolge der agrarischen Agitation in Deutschland zwischen Rußland und Deutschland nicht ohne Zollkrieg abgehen dürfte, so zerrütend derselbe auch sein würde.

— 30. Jan. In der Abschiedsaudienz, in der der deutsche Botschafter Fürst Radolin dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreichte, drückte, laut „Frankf. Btg.“, der Kaiser unter der Versicherung seines Wohlwollens dem Botschafter sein Bedauern über dessen Scheiden aus und dankte für seine Bemühungen zur Aufrechterhaltung der alten guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern.

Zurlei.

Roman von Wilhelm Fischer.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Und Hans Richter log; er sah keinen anderen Ausweg, hoffte er doch in München innerhalb einiger Tage zu Geld zu kommen; er war eben ein unverbesserlicher Optimist, der, sorglos in den Tag hineinlebend, nicht daran dachte, daß auch im Leben der Menschen vernichtende Stürme brausen.

„Und wann gedenkst Du zu reisen?“

„Mit dem Schnellzug früh 9 Uhr.“

„Wir begleiten Dich zur Bahn,“ sagte Hertha anscheinend ruhig; in ihrem Innern tobte es dagegen gewaltig. Nicht die Trennung allein betrübte sie; eine geheime Furcht, eine dumpfe Ahnung hatte sich ihrer bemächtigt, sie fürchtete, daß sie den Freund sobald nicht wieder sehen werde...

Am nächsten Morgen geleiteten die Damen den Maler zur Bahn, woselbst sich auch Dr. Schaefer eingefunden hatte. Der Abschied war lang und schwer. Als der Zug sich in Bewegung setzte, sagte Hertha unter Thränen halb-

laut zu sich, so daß es ihre Mutter hören konnte:

„Wenn es das Ende wäre!“

„Es wäre das Beste für uns alle,“ dachte diese und wischte die Thränen aus ihren Augen.

Dr. Schaefer geleitete die Damen bis zu ihrer Wohnung, bei welcher Gelegenheit ihn Frau Anna zu Gaste lud.

VII.

In einem Wagenabteil des Münchener Schnellzuges saß Hans Richter in einer Ecke gedückt, traurig, weltverlassen und von düsteren Ahnungen geplagt...

In München angekommen, mietete er ein bescheidenes Atelier mit zwei Zimmern. Er hatte an Hertha sofort nach seiner Ankunft geschrieben, in einem längeren sehnsuchtsvollen Brief teilte er ihr seine Adresse mit, dann suchte er seine Bekannten von früher auf. Auch dem Doktor schrieb er ein paar Zeilen. Die ersten Tagen widmete er seinen Freunden, dem Besuch der Ausstellung und der Pinakothek; auch die hervorragenden Kunsthändler suchte er officio auf; steckte manches Kompliment über

seine „Zurlei“ ein — dann machte er es sich in seinem Atelier gemütlich.

Hertha schrieb ihm postwendend und bat ihn, mit allem Ernst an die Arbeit zu gehen und zu streben.

Hans Richter arbeitete in seinem Atelier Tag für Tag so lange es ihm möglich war, dann suchte er in der Gesellschaft seiner Freunde Erholung. Er hatte Zerstreuung nötig, denn die Sehnsucht nach Hertha drohte ihn zu verzehren. Die Freunde merkten wohl, daß Hans Richter einen geheimen Kummer habe, daß er schwer leide, aber, zartfühlend, suchten sie in der rücksichtsvollsten Weise den durch die Ereignisse zum Manne gewordenen Kunstgenossen zu unterhalten. Sie ließen es Hans Richter nicht entgelten, daß er oft stundenlang teilnahmslos, träumerisch, apathisch in ihrer Mitte weilte, in sich selbst versunken.

Vier Tage nach seiner Ankunft in München erhielt Hans Richter folgenden Brief des Doktors:

„Alter Junge!“

Freue mich, Dich glücklich in der nächsten Nähe des kgl. Hofbräuhauses angelangt zu wissen; ich bin in dem Huten der Ehe beinahe angelangt; zur Verlobung ist meine Fahrt schon gediehen. Habe mir in der letzten Stunde des

Konstantinopel, 29. Januar. Anlässlich der Enthüllung des vom Deutschen Kaiser gestifteten Brunnens richtete der Sultan an den Kaiser folgendes Telegramm: „Ich bin sehr gerührt von dem Beweise herzlicher Sympathie, welchen Ew. Majestät mir und meinen Unterthanen zu geben die Gnade hatten, indem Sie zur Erinnerung an den zweiten Besuch in Konstantinopel einen geschmackvollen reizenden Brunnen errichten ließen. Die Enthüllung des Brunnens am Geburtstag Ew. Majestät bereitet mir ganz besondere Freude.“

Prätoria, 29. Jan. In einer öffentlich verlesenen Proklamation betreffend die Thronbesteigung des Königs Eduard VII. von England wird neben den anderen Titeln des Königs der Titel „Oberster Herr von und über Transvaal“ aufgeführt.

Die Ereignisse in China.

New-York, 30. Jan. Aus Peking wird von gestern berichtet: Li-Hung-Tschang und Tschung haben es erreicht, daß Tschang und Tschung angewiesen wurden, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen. Tschung ist kürzlich zum Schatzmeister der Provinz Tschili ernannt worden. Er war früher chinesischer Gesandter in Korea. — Die Deutschen haben heute mit dem Barackenbau für die Gesandtschaftswachen begonnen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 29. Jan. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Kapstadt hat ein Korrespondent in Uttenhage ein Mitglied des Kapparlamentes aus den nördlichen Distrikten gesprochen, welches mitteilte, daß Agenten aus Transvaal und dem Freistaat kürzlich in der Kapkolonie sehr thätig waren. Geheime Versammlungen sind in allen Bezirken abgehalten und Pläne zur Unterstützung einer Invasion sind gefaßt worden. Die Buren scheinen mehr Anhänger gewonnen zu haben, als allgemein zugegeben wird. In Aberdeen allein schlossen sich 67 Kolonisten der Truppe Krügers an.

London, 30. Januar. Einer Meldung des „Manchester Guardian“ aus Kapstadt zufolge wird aus Clanwilliam berichtet, daß ein starkes wohl ausgerüstetes, vorzüglich gerittenes Kommando in Lamberts-Bay angekommen ist. Die Thatsache, daß ein englischer Kreuzer dorthin abgeht, gibt zur Vermutung Anlaß, daß die Buren die Ankunft eines Schiffes erwarten, das versuchen wird, Munition zu landen. Verschiedene Kommandos sollen sich vereinigen und auf Malmesbury zu marschieren.

London, 31. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 30. d. M.: Einer nicht amtlichen Meldung zufolge ist Dewet mit einer ziemlich großen Truppenmasse in die Kapkolonie eingedrungen.

ausgemachten dritten Tages Mut, eine ganze Apotheke voll Mut genommen, angehalten und, denke Dir, das von einer Wolke von Tüll und Null umwogte Wesen, meine jetzige Braut, sagte „ja!“ Ich sank in Ohnmacht. Gruß in Eile. Dein Dr. Schaefer.“

NB. Wenn ich die Mitgift habe, zahle ich Deine Schulden.

„Der Glückliche.“ seufzte Hans Richter, in dem Gedanken an die Eigenart seines Verhältnisses zu Gertha, wehmütig auf. Wenn er an die Kämpfe um Existenz und Anerkennung, die er noch auszufechten haben würde, bis er in der Lage wäre, Gertha ein sorgenfreies Leben zu bieten dachte, überkamen ihn Mutlosigkeit und Verzweiflung.

Hans Richter arbeitete fleißig, aber er hatte Mühe, trotzdem seine Bilder gut waren, Käufer zu finden, die einigermaßen anständig bezahlten; er schlug sich schlecht und recht durch, an eine Bezahlung seiner Schulden war jedoch nicht zu denken, so sehr er sich auch einschränkte.

Gertha gab sich mit diesen, wenn auch kleinen Erfolgen zufrieden, es war doch immerhin ein Fortschritt. Sie schrieb dem Maler die hoffnungsfrohesten und ermutigendsten Briefe. Hans Richter war glücklich; in diesem Augenblick aber zogen sich die Wolken über seinem Haupt zusammen. . . . (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Sinsheim, 31. Januar. Den beiden im Amtsbezirk Sinsheim bestehenden Ortsviehversicherungsvereinen Kirchart und Neckarbischofsheim sind seitens des Ministeriums des Innern Zuschüsse zu ihren tierärztlichen Kosten für 1900 bewilligt worden; der erstere Verein erhielt 30, der letztere 50 Mark.

Sinsheim, 31. Jan. Die gestern abend im Saale zum „Löwen“ stattgehabte Versammlung des Gewerbe- u. Industrievereins Sinsheim hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Nachdem der Vorstand Herr Münzschneider die Versammlung begrüßt und über verschiedene Einläufe von besonderem Interesse Mitteilung gemacht hatte, schritt derselbe zu seinem Vortrage über das Thema: „Wie rettet man das Kleingewerbe vom Untergange?“ Redner verbreitete sich zunächst eingehend über die „Mittelstand“-Frage und erläuterte sodann in treffenden Zügen die hauptsächlichsten Ursachen des Rückgangs auf allen Gebieten des Kleingewerbes. Seine Vorschläge zur Milderung bzw. Hebung der besagten Mißstände lassen sich kurz dahin zusammenfassen, indem er empfiehlt: 1) Für jeden Beruf im Kleingewerbe die Gründung von Kleinhandels-Berufsgenossenschaften im ganzen deutschen Reiche, die insbesondere den Zweck haben sollen a) den gemeinschaftlichen baaren Einkauf für sämtliche Mitglieder des Gewerbes, b) Schutz des selbständigen Kleinhändlers und Handwerkers nebst Familien gegen die Folgen von Krankheit und Arbeitsunfähigkeit; 2) obligatorische Einführung einer geordneten Buchführung für jeden Kleinhändler und Handwerker, die Aneignung der nötigen Warenkenntnisse, Befähigung einer zuverlässigen Preisberechnung bei Arbeitslieferungen zc. Die Versammlung folgte mit großer Aufmerksamkeit dem interessanten Vortrage und gab ihrer Befriedigung hierüber durch kräftigen Beifall Ausdruck. Dem von Herrn Gemeinderat Hoffmann noch besonders ausgesprochenen Dank wurde durch Erheben von den Sigen zugestimmt. Als Beweis, welche wirksamen Anlaß die Ausführungen des Vorstandes gefunden, sei die Thatsache erwähnt, daß sich aufgrund des vom Ausschuss gefaßten und vom Vorstand in der Versammlung kundgegebenen Beschlusses, einen Kurs in der Buchführung und für Aufstellung von Voranschlägen für Meister abzuhalten, von den anwesenden Meistern sofort 8 zur Beteiligung angemeldet hatten. Zu diesem Zweck soll demnächst eine Einzugsliste bei den Mitgliedern in Umlauf gesetzt werden. Die im weiteren vom Vorstand ausgesprochene Ermahnung an die Lehrmeister, dazu beizutragen, daß sich ihre Lehrlinge bei der diesjährigen Lehrlingsarbeiten-Ausstellung zahlreich beteiligen, fand ebenfalls lebhaft Zustimmung. — Bei der nachherigen gefälligen Unterhaltung amüsierten sich die Anwesenden aufs Beste, insbesondere durch die Vorführungen eines verbesserten Chyphonischen Phonographen der Gebr. Trost in Eschelbach, mittelst welchem eine größere Reihe von Musikstücken, Gesängen und Gesprächen, auch zwei neuerliche Reden unseres Kaisers zu Gehör gebracht wurden.

Sinsheim, 31. Januar. Der Cigarrenmacher Karl Schieweg von Paulan (Preußen) wurde wegen Diebstahls und Verdachts eines Verbrechens im Sinne des § 175 R.St.G.B. durch die Gendarmerie hierhergebracht und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

Kirchart, 30. Januar. Unsere Genossenschafts-Molkerei hat sich kürzlich leider aufgelöst. Das Zusammentreffen verschiedener unglücklicher Umstände brachte es mit sich, daß in der letzteren Zeit die Molkerei — im Gegensatz zu Anderen — mit Verlust arbeitete; auch die Kosten der Verwaltung waren zu groß. So hat denn die Generalversammlung die Auflösung der Genossenschaft genehmigt. Das vorhandene Inventar wurde an den Landwirt Johannes Bink verkauft, welcher die Molkerei auf seine eigene Rechnung und hoffentlich mit mehr Glück weiterbetreiben wird. Die Mitglieder der Genossenschaft, die zur Tilgung der Schulden beigezogen werden, haben das Nachsehen und sind um eine Erinnerung reicher.

Kirchart, 30. Jan. Heute bewegte sich ein Leichenzug durch unsern Ort, wie in dieser Größe wohl nur wenige zu sehen waren. Es wurde die irdische Hülle eines jungen Vaterlandsverteidigers dem Schoße der Erde übergeben. Karl Klein, Sohn des Gemeindevorsetzers Klein, starb als ein Opfer seines Berufes. Derselbe trat im Jahre 1898 in Kassa als Rekrut seinen Militärdienst an und zwar zur Ausbildung als Krankenträger. In seinem Berufe wurde ihm die Pflege von Typhuskranken überwiesen, welcher Pflicht er gewissenhaft oblag, bis ihn die tödliche Krankheit selbst ergriff. Anfangs dieses Monats erhielten dessen Eltern die traurige Mitteilung, daß ihr Sohn an Unterleibstypus erkrankt sei, was umso betrübender war, als er wenige Tage vorher einen frohen Neujahrsgruß übersandt hatte. Der tödlichen Krankheit erlag derselbe am Mittwoch, den 28. d. M., vormittags 8 Uhr in einem Alter von 23 Jahren. Auf Veranlassung seiner Eltern wurde sein Leichnam hierher verbracht, nachdem ihm die Regimentsmusik und eine Kompagnie seines Regiments das Ehrengeleite bis an den Bahnhof gegeben hatte. Daß derselbe überall beliebt

war, zeigte die große Trauerkundgebung, indem der Gesangsverein, dessen treues Mitglied derselbe war, ihm die letzte Ehre erwies; ebenso die Militärvereine Kirchart und Grombach, sowie eine Abordnung seiner Kameraden. Alle legten Kränze mit ehrenden Ansprachen nieder. Von Nah und Fern sind Bekannte und Freunde erschienen, um das Beileid den schwerbetroffenen Eltern und Geschwistern zu bezeugen. Den Hinterbliebenen möge dies ein Trost sein bei dem schweren Verluste, indem der Verstorbene, seinem Berufe getreu, auf dem Felde der Ehre sein junges Leben hingeben mußte für Fürst und Vaterland. Er ruhe sanft!

Kappenan, 30. Jan. Die seit Samstag vermählte Emma Dörzbach befindet sich nach einer hier eingetroffenen Anzeige im Spital in Heilbronn. Jedensfalls wurde dieselbe unterwegs als krank aufgefunden und dahin verbracht.

Waibstadt, 31. Jan. Soeben ging dem Vorsitzenden des Kriegerdenkmalskomites, Herrn Stadtschreiber Zürn von Herrn Louis Marx aus Newyork die telegraphische Mitteilung zu, daß er 400 Mark abgeschickt habe zur Verwendung für das hier zu errichtende Kriegerdenkmal. (Herr Marx hat früher schon auch die hiesige Kinderschule mit einer größeren Summe bedacht.) Derselbe ist der Sohn des hier verstorbenen Kaufmanns J. L. Marx und sei ihm für seine hochherzige Spende auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

In Bobstadt (Kreis Rossbach) schlug Sonntag nachts 11 Uhr der Blitz in die Scheuer des Rosenwirts Beier und demolierte einen Teil des Daches, jedoch ohne zu zünden; im Viehstall, wohin der Blitz seinen Lauf nahm, wurden 2 wertvolle Kinder getötet.

Sonntag nachts 1 Uhr brannte die gefüllte Scheuer des Acciors Eichler in Baiertal vollständig nieder. Ein der Brandstiftung verdächtiger Einwohner wurde verhaftet.

Am Dienstag Abend wurde der 25 Jahre alte Arbeiter Karl Albert von Hochenheim im Bahnhof zu Mannheim von einer Rangiermaschine überfahren und getötet.

Neulich wurde zur Nachtzeit der Bürgermeister von Muzingen verhaftet und nach Freiburg abgeführt. Diese Verhaftung steht im Zusammenhang mit der Untersuchung gegen die Frau des dortigen Postagenten, welche eine große Anzahl Unterschlagungen aus der Postkasse verübt hatte und deshalb schon zwei Tage vorher in Haft genommen wurde.

Der 12 Jahre alte Sohn des Kronenwirts Haas in Teutenbrunn bei Triberg wurde von den Kamrädern des Wasserwerks totgedrückt.

In Stockwald bei St. Georgen verbrannte ein 16 Monate altes Kind in seinem Bettchen, welches sein 4 Jahre altes Brüderchen angezündet hatte.

Bei dem schweren Gewitter in der Nacht auf Montag schlug in Berchingen (Württemberg) der Blitz in das Haus des Bauern Kappes. Da zugleich ein orkanartiger Sturm herrschte, verbreitete sich das Feuer rasch, so daß ein Haus und drei Scheunen ein Raub der Flammen wurden.

Auch in Löhningen (Thüringen) hat der Blitz in der Gewitternacht am Sonntag ein Mühlenanwesen eingäschert.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. In- und außer Reichweite steht diese Rubrik jedermann unentgeltlich zur Verfügung.

Die Bewohner des Stadtviertels zwischen Rathaus, Realschule, Stüttschaffnei und Löwen beschwerten sich hiermit gegen die nächtliche Ruhestörung, die in letzter Zeit jede Nacht durch das Hundegebell verursacht wird und von 2 Uhr beginnend andauert bis der Morgen graut.

Können hier die Polizeibehörden nicht einschreiten? Einer für die Anderen.



Sinsheim, 1. Febr. (Marktbericht.) Butter per Pfd. 0.95 M., Eier 2 Stück 16 S., Rindfleisch per Pfd. 64 S., Kalbfleisch 70 S., Schweinefleisch 64 S.

Bretten, 30. Jan. Zum gebr. Schweinemarkt waren 1 Käufer und 41 Stück Milchschweine zugeführt, und kostete das Paar Milchschweine 24—28 M.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Bau einer Nebenbahn von Wiesloch nach Waldangeloch betr.

Durch Allerhöchste Staatsministerialischließung vom 10. Januar 1901 Nr. 23 ist auf Grund des Enteignungsgesetzes ausgesprochen worden, daß:

1. die Richtung der Bahnlinie für die in die Gemarkungen Rauenberg, Rothenberg, Mühlhausen, Eichersheim, Michelsfeld und Waldangeloch fallenden Strecken der Nebenbahn von Wiesloch nach Waldangeloch, wie solche in den vorgelegten Plänen dargestellt und in der Natur abgesteckt und profiliert ist, als festbestimmt zu gelten habe,
2. die beteiligten Eigentümer, welche in die Abtretung des Eigentums nicht eingewilligt haben, verpflichtet seien, das Eigentum an den in Betracht kommenden Grundstücken zum Zwecke der Anlage dieser Bahnbauten an die Unternehmerin, Badische Votal-Eisenbahn-Aktiengesellschaft in Karlsruhe gegen vorgängige Entschädigung abzutreten und

3. den von den Beteiligten in den Enteignungstagsfahrten gestellten Anträgen, soweit solche von der Expropriationskommission für begründet erklärt wurden oder die Bahnbauunternehmung die Berücksichtigung zugesagt hat, zu entsprechen sei.

Karlsruhe, den 21. Januar 1901.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Schentel.

v. Müdt.

Tagesordnung

für die am **Dienstag, den 5. Februar 1901, vorm. 9^{1/2} Uhr** dahier stattfindende Bezirksratsitzung.

1. J. S. des Schmieds Adam Arnold in Epsenbach, Kl. gegen die Gemeinde Epsenbach, Vell. Bürgernutzen betr.
2. Desgl. des Schneiders Ludwig Ernst in Epsenbach;
3. Desgl. des Schmieds Adam Stephan von Epsenbach;
4. Gesuch des August Schupp in Eichelbach um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zur „goldenen Krone“ daselbst.
5. Gesuch des Handelsmanas Gustav Bauer in Hossenheim um Ausstellung eines Wandergewerbescheines.
6. Gesuch des Karl Friedrich Bender in Waibstadt um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Hirsch“ in Waibstadt.
7. Verbescheidung der 1899er Gemeinde- und Gemeindefrankenversicherungsrechnung von Kirchardt, der 1899er Gemeindefrankenrechnung von Epsenbach und der Jugendsparkastenrechnung von Redarbischofsheim pro 1899.

Sinsheim, den 29. Januar 1901.

Großh. Bezirksamt.

Reim.

Bekanntmachung.

Zu D.-Z. 4 Band III des Genossenschaftsregisters „den landwirtschaftlichen Ortsverein in Kirchardt eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ ist heute eingetragen worden:

Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst. Als Liquidatoren sind bestellt: Jakob Krämer und Heinrich Benz I, beide von Kirchardt.

Sinsheim, 21. Januar 1901.

Großh. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Privatiers Wilhelm An von Sinsheim wurde auf Antrag der Erben desselben gemäß § 202 Konkursordnung eingestellt.

Sinsheim, 30. Januar 1901.

Kumpf,

Großh. Gerichtsschreiber des
Großh. Amtsgerichts.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Balanzen-Liste“.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Wahlberechtigten zur Handelskammer werden hiermit benachrichtigt, daß die Rechnung für 1900 und der Voranschlag für 1901, ferner die neu aufgestellte Wählerliste des Bezirks bis zum **15. Februar d. J.** auf dem Rathhause zu **Sinsheim** zur Einsicht offen liegen. Etwaige Einsprüche gegen den Voranschlag oder die Uebergebung in der Wählerliste bezw. die Aufnahme in dieselbe, ferner ein etwaiger Verzicht auf das Wahlrecht auf Grund des Artikel 5 des Gesetzes vom 26. April 1886 sind innerhalb obiger Frist bei uns anzumelden.

Heidelberg, den 1. Februar 1901.

Die Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach.
F. Schott.

E. Weidig.

Für die Fortsetzung des

Wegbaues Neckarbischofsheim-Hasselbach

auf Gemarkung Hasselbach vergeben wir im Wege öffentlicher Submission die Erd- und Fahrbahnarbeiten in 2 Loosabteilungen und zwar

Loos I im Anschlag von 1490 Mt.

Loos II „ „ „ „ 1570 „

Schriftliche Angebote hierauf sind mit Benützung der von uns beziehbaren Angebotsformulare bis längstens zum

15. Februar d. Js. Vormittags 11 Uhr anher verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Pläne und Bedingungen können inzwischen dahier eingesehen werden.
Sinsheim, 28. Januar 1901.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Spar- u. Waisenkasse Sinsheim.

Die Besitzer von Sparbüchern unserer Kasse werden hiermit ersucht, dieselben zur Eintragung des Zinses alsbald in unserem Kassensaal vorzuliegen.

Der Verwaltungsrat.

Kg. Württ. Revier Gundelsheim.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 7. Februar**

aus Staatswald **Kronwald** Abt. 18 (Vorderer Höhengschlaa): Bauftangen 70 I., 30 II., 10 III. Kl., Hagftangen: 85 I., 270 II., 245 III., 5 IV. Kl., Hopfenstangen: 930 I., 445 II., 460 IV., 85 V. Kl. 9 Km Anbruchholz und 4 Lose unaufbereitetes Nadelholz. (Streu) Reisig.

Zusammenkunft morgens **10 Uhr** beim Waldhäuschen (Sägerhütte.)

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers



Karl August Klein

Militärkrankenwärter,

insbesondere für die reichen Blumeopfer und Beileidsbezeugungen, für die feierliche Begleitung des hiesigen und Grombacher Kriegervereins, für den erhabenden Grabgelang des hiesigen Gesangsvereins durch die Leitung des Herrn Lehrers Lutz, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Pager sagen wir unsern innigsten Dank.

Kirchardt, den 30. Januar 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Klein, Gemeindevorsteher.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters



Philipp Steuerwald,

insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Köß sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Adersbach, den 31. Januar 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Steuerwald.

Gebrüder Trau Nachf., Karl Günther

Hof-Pianosorte-Fabrik und Magazin

108 Hauptstraße. Heidelberg Hauptstraße 108.

Flügel, Pianinos, Harmoniums

Bechstein, Steinweg, Günther Eßne, Reim, Steingraeber, J. Bach-Hardt, Thürmer und Andere.

Gebrauchte, gut reparierte Flügel und Pianinos, zu Verkauf und Miete.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Pianos.



zum Würzen ist und bleibt die beste Würze aller Suppen und Speisen. In Originalflaschen von 25 Pfg. an. Flaschen zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., die zu 65 Pfg. für 45 Pfg. und die zu 1 Mt. 10 für 70 Pfg. mit Maggi-Würze nachgefüllt.

Gebr. Ziegler, Col. u. Del.

Ferner empfehle ich angelegentlich Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen, Maggi's Bonillontapfen und Maggi's Gluten-Kafao.

Gottfr. Fischer Heilbronn a. N.

b. d. Gewerbebank

Betten, Aussteuern, Wäschefabr.

Nur beste Fabrikate in größter Auswahl.
Billigste Preise. Besuch meiner Verkaufsräume lohnend.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: **Braunstern**, solideste Consummarke; **Grünstern**, bessere; **Rothstern**, Prima, **Blaustern**, beste Qualität. Ausserdem in No. 1-5 beste als Specialität aus **echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen**, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit **besonders Haltbarkeit** auszeichnen. In Zephyr-Strick- und Rock-Wollen bieten **24er Schwarzstern** und **Gelbstern** hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Oberrheinische Bank

Heidelberg, Universitätsplatz. — Centrale in Mannheim.
 Niederlassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. und Basel.
 Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. Els. und Rastatt.
 Depositen-Casse in Ludwigshafen a. Rh.
 Aktienkapital Mk. 20 000 000. Reservefond Mk. 2 600 000.
Bankgeschäfte jeder Art.

Feinstes
Zilderjauerkraut
 empfiehlt
Gg. Eiermann.
Rotkraut
Zwiebelsüß
Meerrettig
und Knoblauch
 heute eingetroffen
Gg. Eiermann.

Erdnusskuchen
Repskuchen
Ueberlinger Rälbermehl
Viehmastpulver
 für Pferde, Rindvieh, und Schweine.
Gebrüder Biegler.


 empfiehlt in allen Größen billigt
Eduard Schick,
 Uhrmacher, Sinsheim.

Moser-Roth's
 entölt
Portionen-Cacao
 mit Zucker, Marke „**Unser Stolz**“
 ist aus den edelsten Cacaosorten her-
 gestellt. 1 Tablette 6 Pfg., in Rol-
 len à 30 Pfg. zu haben bei
Th. Bossaller, Conditior.

Schon
Alles probiert
 und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich
Brustbonbons
 die allerbesten
 Hausmittel gegen jeden Husten,
 Heiserkeit, Katarrh, Verschleim-
 ung etc., und nur echt in Pa-
 cketen à 10 Pfg., 20 u. 40
 Pfg., also nicht offen aus-
 gewogen, zu haben sind bei
 Apoth. Dr. Kieffer in Sins-
 heim, H. Waidler, Kirchart
 Johann Kolb, Michelfeld u.
 G. Brecht, Steinsfurth.

Dühren.
 2 Zentner schönen spitzwegerich-
 freien
Kleesamen
 hat zu verkaufen:
Friedr. Maier.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Kundschaft von hier und auswärts teile ich ergebenst mit, daß das unter der Firma **Adolph Stierle** seither von meinem Manne betriebene Kürschner-Geschäft **unter der gleichen Firma und denselben Geschäftsprincipien** von mir weiter geführt wird. Wie bisher wird auch künftighin allen einlaufenden Aufträgen die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden und bitte ich, das seither dem Geschäft entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Sinsheim, den 1. Februar 1901.

Hochachtungsvoll
Adolph Stierle Wtw.

Abraham Seligmann

empfehl

Bettfedern

sowie

fertige Betten.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Mann betriebene Pußtücher-, Kirichen- und Zwetschenwasser-Geschäft in unveränderter Weise weiter betreiben werde. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Achtungsvoll

Lina Schmidt, Wtw.

Hauptstraße gegenüber dem „Bären“.

LUDWIG RÜDINGER sen.,

Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
Aglasterhausen (Baden)

empfehl

Ia. Doppelfalzziegel

eigenes Modell und Ludowici-System,
 in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

Ia. Hohlstrangfalzziegel

Ia. Vieberichwänze

mit gothischem und Holzkreisschnitt etc.

Bauornamente
 nach eigenen sowie eingesandten Modellen und Zeichnungen.

Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.
Maschinensteine, Feldbrandsteine

sowie Steinzeug und **Cementröhren,**
Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,

Ia. Portland-Cement c. c. c.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.

Auerkannt praktisch sind
Blitz Notizbücher,
 Ordner,
 Kullmappen,
 Musikalienordner.
 Prospekte gratis.
F. Ramann Nchf.
 Buchhandlung
 Eberbach a. N.

Für Husten u. Catarrhleidende Kayser's Brust-Caramellen

Malzextrakt mit Zucker in fester Form!
 die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.
 Einzige dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Packer 25 Pfg. bei: **Hugo Seufert** in Sinsheim, L. S. **Ruppert** in Sinsheim, **Jos. Weber** in Neudorf/Sinsheim.

KREBS WICHSE

gibt den
 schönsten Glanz.

Lehrstelle.

Ein junger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet auf Oftern Stelle bei **Bäckermeister Moser, Kirchart.**

Waibstadt.

2 tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Anton Kaiser.**

Zu verkaufen

eine Wiese und zwei Aecker.
Ad. Stierle Wtw.

Sichtersheim.

Ein Pferd (Wallach)

zugkräftig, sowie eine großtrachtige Kuh, 1 Chaise, 1 Kastenwagen, und 1 Schlitten

verkauft aus freier Hand
Jakob Zeltmann.

Visitenkarten

mit und ohne Goldschnitt fertigt die Buchdruckerei von **G. Beder.**

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwänefedern, Schwäne-
 daunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen.
 Neuheit u. beste Reinigung garantiert!
 Güte, Preis, Bettfedern v. Bund für 0.80; 0.80;
 1.40; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.80. Halb-
 ziedern: halbwelt 2; welt 3.50; 4; 5. Silberweiße
 Gänse- u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Silber-
 weiße Gänse- u. Schwänefedern 2.50; 3;
 3.50; 4; 5. Gänsefedern 2.50; 3;
 3.50; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
 tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes
 bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
 Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der
 Preislisten für Probe-Proben erwünscht!

Hierzu Illust. Sonntagsblatt Nr. 5.